

DER REGENBOGENFISCH UND DIE VERLORENEN FARBEN



EIN ABENTEUER IM TIEFEN, BLAUEN MEER

Es war einmal, tief im blauen Ozean, ein kleiner Regenbogenfisch. Er war nicht wie die anderen Fische. Sein Schuppen glitzerten in allen Farben des Regenbogens!

Rot, Orange, Gelb, Grün, Blau und Violett – er war der schönste Fisch im ganzen Meer.

Aber der kleine Regenbogenfisch war traurig. Er hatte niemanden, mit dem er seine Farben teilen konnte.



Eines Tages beschloss der Regenbogenfisch, sich auf die Suche nach Freunden zu machen. Er schwamm und schwamm, vorbei an großen, grünen Seetangwäldern und kleinen, bunten Korallenriffen. Er rief: „Hallo! Möchte jemand meine Farben sehen?“ Aber niemand antwortete. Alle Fische waren zu beschäftigt mit Fressen oder Verstecken.



Plötzlich sah der Regenbogenfisch einen kleinen, grauen Fisch, der ganz alleine in einer Ecke saß. Der kleine, graue Fisch hatte traurige Augen. Der Regenbogenfisch schwamm zu ihm hin und fragte: „Warum bist du so traurig, kleiner Fisch?“



Der kleine, graue Fisch seufzte. „Ich bin so langweilig“, sagte er. „Ich habe keine schönen Farben wie du. Niemand möchte mit mir spielen.“ Der Regenbogenfisch überlegte kurz. Dann hatte er eine Idee! „Ich teile meine Farben mit dir!“, rief er fröhlich.



Aber wie sollte er das machen? Der Regenbogenfisch versuchte, eine seiner glitzernden Schuppen abzugeben. Aber es tat weh! Und die Schuppe wollte sich nicht lösen. Er versuchte es noch einmal, aber es klappte einfach nicht. Der kleine, graue Fisch sah ihn traurig an. „Es geht nicht“, sagte der Regenbogenfisch enttäuscht.



Da hörten sie eine tiefe Stimme. „Was ist denn hier los?“ Ein großer, alter Seepferdchen (Hippocampus) kam langsam näher. Er hatte eine lange, weiße Mähne und trug eine kleine Brille auf seiner Nase. Er sah sehr weise aus. „Wir versuchen, meine Farben mit meinem neuen Freund zu teilen“, erklärte der Regenbogenfisch.



Der alte Seepferdchen lächelte. „Farben kann man nicht einfach abgeben“, sagte er. „Aber man kann sie teilen, indem man Freude verbreitet! Zeig deinem Freund, wie schön die Welt ist! Zeig ihm, wie man lacht und spielt!“ Der Regenbogenfisch dachte nach. Das klang gut!



Der Regenbogenfisch nahm den kleinen, grauen Fisch mit zu einem lustigen Versteckspiel zwischen den Korallen. Sie jagten Blasen und tanzten mit den Quallen.

Der Regenbogenfisch erzählte Witze und der kleine, graue Fisch lachte. Und je mehr der kleine, graue Fisch lachte, desto mehr begann er zu leuchten! Zuerst nur ein bisschen, aber dann immer mehr!



Plötzlich hatte der kleine, graue Fisch auch bunte Schuppen! Sie glitzerten zwar nicht so hell wie die des Regenbogenfisches, aber sie waren da! Rot, Gelb, Blau – der kleine, graue Fisch war nicht mehr grau! Er war ein bunter, fröhlicher Fisch! „Ich habe Farben!“, rief er begeistert.



Der Regenbogenfisch und der jetzt bunte Fisch spielten den ganzen Tag zusammen. Sie lernten viele neue Freunde kennen, die auch mit ihnen spielen wollten. Und der Regenbogenfisch verstand: Seine Farben waren am schönsten, wenn er sie mit anderen teilte. Und das Teilen von Freude bringt die schönsten Farben hervor!



WEITERE SPANNENDE
GESCHICHTEN FINDEST
DU UNTER:



[HTTPS://KIDSS24.DE](https://kidss24.de)